



scenario

Die Programmzeitung des THEATERS
WESTLICHES WEINVIERTEL

No. 4 2007

0,75 €

Der Tod und das Mädchen

Ein Politthriller
von Ariel DORFMAN



Mit.Einander



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

*Es ist soweit – wir
machen Schluss!*

Schluss mit 2007

Mit „Was ist die
Liebe Katharine?“

hatten wir eine romantische Komödie, mit „8 Frauen“ einen komödiantisches Kriminalstück, mit „Gefahr im Auenwald“ ein Fantasy Stück bei dem auch gelacht werden durfte und sogar bei Helmut Maierhofers Bob Dylan Hommage, waren lustige Anekdoten zu hören. Da könnte man meinen, das TWW sei zu einer Spaßgesellschaft verkommen. Aber damit ist jetzt Schluss!

Schluss mit Lustig

Wer eher atemlose
Spannung und

die Auslotung der Untiefen menschlicher Seelen bevorzugt, der ist bei Ariel Dorfmans „Der Tod und das Mädchen“ genau richtig. Vor dem politischen Hintergrund der Aufarbeitung einer überstandenen Diktatur geht das persönliche Schicksal dreier Protagonisten unter die Haut.

Schluss mit Feucht

„Baustelle statt
Sauställe“ war

unser Motto für den Umbau des vorderen Hauses, der nun langsam in die Endphase geht. Alles anders, alles besser: Wo früher kleine Ferkel fröhlich „Ja, natürlich!“ quiekten (und später eine notdürftige Werkstatt war), steht bereits die neue Studiobühne im Rohbau und wartet auf die Eröffnung im Frühjahr. Da, wo einst glückliche Kühe von den McDonalds' Qualitätsscouts auf Herz und Nieren überprüft wurden (und später unsere Kostüme wegen der feuchten Wände verschimmelten), sind ein modernes Buffet, Sanitäreanlagen und im Stock darüber helle trockene Garderoben aus dem Boden gestampft worden. Und schließlich – dort wo früher die Bäuerin „So, das Süppchen!“ gerufen hat (und wo auch wir uns im Winter immer zusammengedrängt haben, weil es dort am wärmsten war), steht die Werkstatt mit hoher Decke und breiter Tür, um auch große Bühnenelemente unter Dach und bei menschlichen Temperaturen bauen zu können.

Schluss mit Wenig

Nächstes Jahr
wollen wir

auch nach dem Eröffnungsfest einen Spielplan mit noch mehr Abwechslung bieten. Da wir ja nun eine vollwertige 2. Bühne im Haus haben, können wir auch während der Proben für die nächste Produktion weiterspielen. Darüber hinaus werden wir mehrere kleine Produktionen und musikalische Leckerbissen in der Studiobühne präsentieren.

Schluss mit Schreiben

Falls
wir uns

nicht mehr sehen, wünschen wir Ihnen schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Herzlichst, Ihr TWW - Team



Der Tod und das Mädchen

Ein Politthriller

von Ariel DORFMAN

Eine TWW-Eigenproduktion

November

Samstag, 10.	20.00 Premiere
Freitag, 16.	20.00
Samstag, 17.	20.00
Samstag, 24.	20.00
Sonntag, 25.	18.00
Freitag, 30.	20.00

Dezember

Samstag, 1.	20.00
-------------	-------

Jänner 2008

Samstag, 19.	20.00
Sonntag, 20.	18.00
Freitag, 25.	20.00
Samstag, 26.	20.00

Theater im Stadl, Guntersdorf

Inhalt:

Ein Land, das nach einer langen Zeit der Diktatur wieder demokratisch regiert wird. In einem Haus am Meer treffen drei Personen aufeinander: der Rechtsanwalt Gerardo ist gerade von der Regierung zum Vorsitzenden eines Ausschusses ernannt worden, der Folterungen während der Diktatur untersuchen soll. Paulina, seine Frau, ist ein Opfer dieser Folterungen gewesen. Die beiden kriegen Besuch von einem Dritten: dem Arzt Roberto, an dessen Stimme Paulina ihren Folterknecht zu erkennen meint. Gegen den Willen ihres Mannes überwältigt sie den Gast, fesselt und bedroht ihn mit einer Waffe, um ein vollständiges Geständnis von dem Mann zu erzwingen. Eine Verhandlung um Leben und Tod, Schuld und Sühne nimmt ihren Lauf. Doch wie weit kann Gerardo seiner traumatisierten Frau Glauben schenken? Können Erinnerungen trügen? Darf man, wie Paulina, mit Gewalt auf frühere Gewalttaten reagieren, um sich Genugtuung zu verschaffen?

Ariel Dorfman's Kunst besteht darin, immer neue Fragen aufzurollen, Zweifel an der Identität des angeblichen Folterers und an Paulinas Behauptungen aufkommen zu lassen. Scheinbar eindeutige Situationen und Verhaltensweisen werden plötzlich fragwürdig. Warum sollte gerade sie, fragt Paulina sich selbst, resignierend, Konzessionen machen und den Tätern vergeben? Könnte der Gerechtigkeit nicht wenigstens einmal – in ihrem Fall – zum Sieg verholfen werden ...?

Der Zuschauer wird unversehens zum Schöffen, der mit solchen Fragen konfrontiert wird.

Reinhold Ulrych, Regisseur





Der Autor:

Ariel DORFMAN, geboren am 6.5.1942 in Buenos Aires, ist ein chilenischer Autor, Dramatiker, Essayist und Menschenrechtsaktivist.

Nach seiner Geburt zog seine Familie in die USA und schließlich 1954 nach Chile. Dorfman besuchte die Universität von Chile, hier wurde er später Professor.

Von 1970 bis 1973 arbeitete er für die Regierung des damaligen Präsidenten Salvador Allende; er wurde durch den blutigen Militärputsch unter Augusto Pinochet im Jahre 1973 gezwungen, ins Exil in die USA zu gehen.

Seit 1985 unterrichtet er an der Duke Universität von North Carolina und hat dort eine Professur für Lateinamerikanistik und die Walter Hines Page Research Professur für Literatur inne.

Seit der Restauration der Demokratie in Chile 1990 teilt Dorfman seinen Lebensmittelpunkt zwischen Santiago de Chile und den USA.

Sein Werk beschäftigt sich oft mit dem Schrecken der Tyrannei und, in späteren Werken, mit den Spuren des Exils.

Als 1998 Pinochet in London verhaftet wurde, verfolgte er die Prozesse gegen ihn in London und Santiago, er berichtete hierzu umfassend unter anderem für die spanische Zeitung El País. Weiterhin schrieb er das Buch „Den Terror bezwingen“ (2003) über eben jenes Thema.

Theaterstücke:

- 1988 My House is on Fire
- 1991 Der Tod und das Mädchen
- 1995 Prisoners in Time



Es spielen:

Paulina Salas Elisabeth Gettinger
Gerardo Escobar, ihr Mann Helmut Maierhofer
Roberto Miranda, ein Arzt Walter Benn

Das Team:

Technik Martin Kerschbaum
Julia Müllebner
Tontechnik Martin Wittmann
Bühnenbau Werner Wurm
Inszenierung Reinhold Ulrych



Als Gäste von „In nomine Instituti“ präsentierten Frau *Bettina Kreuch*, Frau *Daniela Spindler* und Frau *Dani Novelli* unlängst Herbst- und Wintermode vom Feinsten in Retz. Obwohl sie alle eine prächtige Figur auf dem Laufsteg abgaben, hoffen wir doch, dass sie unseren Bühnenbrettern treu bleiben.

Im Brandlhof in Radlbrunn, im Wirtshaustheater inszenierte Herr *Heinz Maier* im Spätsommer das schwungvolle Stück „Frau sucht Bauer“ mit den üblichen Zutaten eines handfesten Schwankes, nicht ohne eine Prise Ironie und musikalische Schmankerln.

Derselbe las übrigens beim Kürbisfest 2007 in Unterretzbach gemeinsam mit Frau *Franziska Wohlmann* im „Kulturkeller“ aus den „Love Letters“, einem Beziehungsstück in Briefen, das schon vor Jahren im TWW für Heiterkeit sorgte.

Frau *Lilli Wittmann*, eine fertige Diplompädagogin, nähert sich langsam ihrer altersmäßigen Zielgruppe an. Sie verlegte nämlich ihr Aufgabengebiet jüngst von einem Hort für Ein- bis Dreijährige in Wien, in die Nachmittagsbetreuung für Sechs- bis Zehnjährige im schönen Hadres und ist hochzufrieden, weil erstens die Gegend schöner ist und sie zweitens, wenigstens bei den Hausaufgaben ihrer Schützlinge, den Volksschulstoff wieder ins Gedächtnis bekommt.

Herr *Andi Wolf* marschierte im Sommer voll guten Mutes nach Mariazell, wo er feststellen musste, dass der Papst noch gar nicht da war. Da er nicht so lange warten wollte, ging er ein wenig enttäuscht den langen Weg wieder zurück und steht uns ab sofort wieder zur Verfügung.

Frau *Elisabeth Gettinger* hat ihre Wohnung aufgegeben, da sie ohnehin die meiste Zeit im TWW verbringt. Da aber dort eine Baustelle ist, zog sie mit ihrem Herzblatt kurzerhand ins Kabelwerk, wo die beiden nun in einer nigelnagelneuen Wohnhausanlage mit Blick auf die Dächer von Meidling residieren.

Herr *Werner Wurm* wird immer mehr zum fahrenden Bühnenbildner. Neben dem TWW betreut er nun auch den „Retzer Kultursommer“ und das Wiener Schuberttheater. Den notwendigen Schlaf holt er sich dazwischen im Büro.

bleiben Sie uns gewogen,

Ihre Personalabteilung

Günther Pfeifer



Günther wurde in Hollabrunn geboren und wollte sofort 1. Rennfahrer werden (wegen Niki Lauda und dem roten Ferrari), 2. Fußballer werden (wegen dem Ball) und 3. Pfarrer werden (wegen der Orgel). Da er aber zuerst noch den Kindergarten absolvieren musste, übte er sich in Geduld und nötigte seine Mutter, ihm rund um die Uhr vorzulesen.

Dann tat er zur Abwechslung etwas Vernünftiges und ging in die Schule. Leider war diese nicht ganz so wie er sie sich erträumt, bzw. in diversen Filmen („Die Lümmel von der letzten Bank“, „Feuerzangenbowle“, etc.) gesehen hatte. Also verlegte er sich auf außerschulische Aktivitäten (Jungschar, Fußball, Tischtennis, Radfahren). Schließlich wurde er Ministrant und blieb es volle acht Jahre lang. Dann kam das Moped. Ein KTM-Pony wurde fortan der Mittelpunkt seines Lebens.

Dann tat er zur Abwechslung etwas Vernünftiges und lernte Maler und Anstreicher bei Fritz Weiss in Oberfellabrunn. Aber nach der Lehre kam er zum Militär und weil er nicht aufgepasst hatte, musste er nachsitzen und blieb, statt der befohlenen acht Monate, ganze sechs Jahre dort. Danach beendete er sein Gastspiel und ging ins Wirtshaus.

Dann tat er zur Abwechslung etwas Vernünftiges und ging wieder aus dem Wirtshaus hinaus. Im Wirtshaus aber, hatte er die Leute vom „Theater Westliches Weinviertel“ kennen gelernt, eine lustige Truppe, die ihn einlud mitzumachen. Da machte er gerade EDV-Kurse beim WIFI und begann in diversen Läden Computer zu verkaufen.

Dann tat er zur Abwechslung etwas Vernünftiges und machte tatsächlich beim TWW mit. Er spielte ein paar Rollen, machte sich da und dort beim Zusammenräumen und Bühne auf- und abbauen wichtig und begann schließlich kleine Schreifarbeiten zu erledigen. Dazwischen spielte er erbärmlich schlecht Schlagzeug in einer Band. Aber dann ging sein Sportgeist mit ihm durch und er lief ein paar Mal beim Wachau-Marathon mit. Da aber dort auch nur mit Wasser (anstatt mit Wachauer Wein) gelobt wurde, gab er die Lauferei bald wieder auf und reduzierte den Sport radikal.

Mittlerweile arbeitet er in Wien, wohnt in Grund, schauspielert in Guntersdorf und schreibt im „Scenario“. Und weil das Häuschen in Grund einen netten Innenhof hat, freundet er sich zunehmend mit der Gartenarbeit an. Und die Franziska hilft ihm ein bisschen beim anfreunden...



BLUMEN BRADAC

GUNTERSDFORF - HOLLABRUNN - RETZ

www.bradac.at

P. b. b. 02Z030582

Verlagspostamt
2042 Guntersdorf
Aufgabepostamt
2020 Hollabrunn

Kartenreservierungen

unter 02951/2909

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 11.00 Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter 02951/2909

Kartenpreise

Mitglieder, Studenten,
Lehrlinge,
Zivil- und Präsenzdienstler
Raiffeisen-Jugend-Mitglieder

Theater	14,- €	10,- €
Konzerte		

Kinderstücke	Erwachsene 10,- €	9,- €
	Kinder 9,- €	8,- €

Gruppenermäßigung ab 10 Personen minus 10%



TWW

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf 201
Tel 02951/2909
Fax. 02951/2909
e-mail: tww@gmx.at
www.tww.at



www.MeineRaika.at

BUNDESKANZLERAMT KUNST



niederösterreich kultur



Mitwirkende und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wellmann, Guntersdorf 201, ab 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: C. Hochleitner
Herausgeber: Druckerei Heide, 2019 Bata
Verlagssort: Guntersdorf, Hauptplatz 10, 2019 Bata

Übertragung: Allgemeine Medienbehörde dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel, Obbau Franziska Wellmann,
Kanzlerin Franziska Heide, Schriftführerin Teresa Wellmann, ab 2042 Guntersdorf 201.
TWW erscheint diese der Informationen aller Theaterinteressierten.